



metropolregion hamburg

Metropolregion Hamburg Fakten und Beispiele aus der Regionalkooperation





Inhalt

Metropolregionen: Starke Standorte im internationalen Wettbewerb	03
Metropolregion Hamburg: Eine Region stellt sich vor	04
Zahlen und Fakten	06
Ziele und Programm	08
Förderfonds: Die Finanzierung wird gesichert	09
Projekte: Beispiele aus der Praxis	10
Wirtschaft: Schwerpunktbranchen im Überblick	20
Organisation: Wie die Region zusammenarbeitet	32

Metropolregionen:

Starke Standorte im internationalen Wettbewerb

Metropolregionen sind stark verdichtete Regionen von hoher internationaler Bedeutung. Kernstädte und ihr Umland wie die Metropolregion Hamburg sind die primäre Stadtform in Europa.

Es gibt europaweit etwa 120 Ballungs- und Großräume. Sie sind Stadtregionen mit mindestens 500.000 Einwohnern. Hier leben 60% der europäischen Bevölkerung. Viele dieser Räume haben heute einen metropolitanen Charakter, das heißt, sie funktionieren wie eine einheitliche, unabhängige Stadtregion.

Metropolregionen sind Motoren der sozialen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung eines Landes. Bei der Entwicklung Europas kommt ihnen eine Schlüsselrolle zu: sie sind Zentren für Wachstum, Wissen und Innovation. Sie bündeln leistungsstarke Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen. Ihre gute Einbindung in die europäischen Verkehrsnetze macht sie zu bedeutenden Knotenpunkten.



Metropolregion Hamburg:

Eine Region stellt sich vor



Die Metropolregion Hamburg gehört zu den wettbewerbsfähigsten Regionen Deutschlands und Europas. Hier kooperieren 14 Landkreise und Kreise aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen und die Hansestadt Hamburg miteinander.

Beste Infrastruktur, qualifizierte Fachkräfte, innovationsfreudige Unternehmen und für ihre Spitzenforschung bekannte Forschungsinstitute sind Eckpfeiler für eine starke Wirtschaft.

Heute leben und arbeiten hier **4,3 Millionen Menschen**. Die Metropolregion Hamburg - im Schnittpunkt der wichtigsten europäischen Verkehrsachsen - ist das **wirtschaftliche Zentrum Norddeutschlands**.

Großstadtfair und sanfte Hügel, Ozeanriesen und idyllische Seenlandschaften, Meere und Schlösser – kaum eine andere Region Deutschlands bietet so viel Lebensqualität. Wassersportfans finden auf Elbe, Nord- und Ostsee ideale Reviere. Gut ausgebaute Rad-, Wander- und Reitwege, etliche Golfplätze, exklusive Hotels und romantische Reetdachhäuser – die Liste der Highlights ist nahezu endlos.

Die hohe Lebensqualität zieht Menschen in die Region, die Bevölkerung ist seit 2000 **um 2,7 Prozent gewachsen**.





Zahlen und Fakten

12,8 Millionen Fluggäste



4,3 Millionen Menschen – Tendenz

19.800 Quadratkilometer Fläche



1,43 Millionen Erwerbstätige

420.000 Betriebe



Wussten Sie, dass...

steigend

- ...die Metropolregion Hamburg eine der drei **wirtschaftsstärksten** Metropolregionen in Deutschland ist?
- ...die Hälfte der **Unternehmen und Betriebe** in der Stadt Hamburg – die andere Hälfte in der Region angesiedelt sind?
- ...40 Prozent der **Wirtschaftsleistung** nicht in der Stadt Hamburg, sondern in den Landkreisen und Kreisen erbracht wird?
- ...Pinneberg der Kreis mit den **meisten Zuzügen** ist?
- ...die Metropolregion jährlich rund **7,3 Millionen Übernachtungsgäste** begrüßt, davon 14% aus dem Ausland?
- ...Bauland pro Quadratmeter zwischen **17 Euro** in Lüchow-Dannenberg und **660 Euro** in Hamburg kostet?

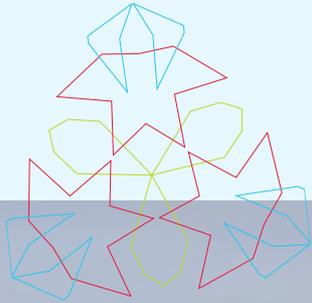


und Unternehmen

24 Hochschulen

Ziele und Programm

Die Metropolregion Hamburg hat sich in ihrem Programm folgende Ziele gesetzt:



Stärkung ihrer **internationalen Wettbewerbsfähigkeit**, zum Beispiel durch Förderung des Technologietransfers oder Zusammenarbeit in der Gewerbeflächenentwicklung.

Verbesserung der **Daseinsvorsorge** für die Bevölkerung. Es werden Leistungen gefördert, die für ein sinnvolles menschliches Dasein notwendig sind. Dazu gehören zum Beispiel Verbesserungen im Verkehrs- oder Bildungswesen und der Lebensqualität.

Entwicklung von **Siedlungs- und Raumstrukturen**, zum Beispiel durch besseres Flächenmanagement und Naturschutzprojekte.

Erarbeitung von Strategien gegen den **Klimawandel** und zum **Klimafolgenmanagement**, zum Beispiel durch Nutzung von Bioenergie oder die Sensibilisierung der Menschen für den Umgang mit den Klimafolgen.



Förderfonds: Die Finanzierung wird gesichert

Bei der Umsetzung dieser Ziele sind die Förderfonds der Metropolregion Hamburg das wichtigste Finanzierungsinstrument. Sie sind vor mehr als 45 Jahren gegründet und 2005 durch einen Staatsvertrag zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein fortgeschrieben worden. Sie dienen der Verbesserung der Struktur und der Entwicklung der Metropolregion Hamburg.

Durch die Förderfonds werden jährlich Maßnahmen mit fast **3 Millionen Euro** gefördert. Circa **109 Millionen Euro** sind aus dem Förderfonds Niedersachsen/Hamburg seit der Gründung im Jahr 1962 an Finanzierungshilfen ausgezahlt worden. Seit 1992 sind aus beiden Förderfonds circa **54 Millionen Euro** geflossen.

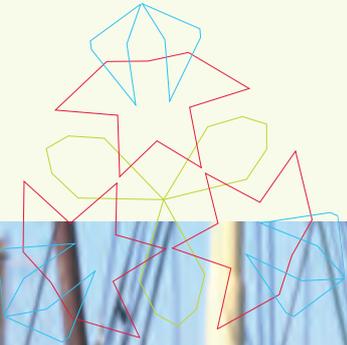
Dazu zahlen die Länder **Hamburg und Niedersachsen** in ihren Förderfonds jährlich jeweils **600.000 Euro** ein. Der Fonds **Hamburg/Schleswig-Holstein** wird jährlich von beiden Ländern mit je **871.000 Euro** bestückt.

Mit Eigenmitteln der Antragsteller und externen Finanzmitteln aus Fördertöpfen der Länder, des Bundes oder der EU werden so Investitionen in vielfacher Höhe angeschoben.

54 Millionen Euro



Projekte: Beispiele aus der Praxis



Die Metropolregion Hamburg unterstützt Projekte, die dazu beitragen, ihre Ziele zu erreichen:
Die Verbesserung der **Wettbewerbsfähigkeit**, **Siedlungsentwicklung**, **Daseinsvorsorge** und des **Klimaschutzes**.



Gewerbegebiete online finden

Das Gewerbeflächen-Informationssystem **GEFIS** bietet Investoren, die neue Flächen für ihre Firmen suchen, mit wenigen Klicks verfügbare Standorte in der gesamten Metropolregion an. Mit Größe, Verkehrsanbindung, Flächenausweisung, Grundflächenzahl und einem konkreten Ansprechpartner.

Die Nutzer können sich direkt das Exposé mit Einzelheiten zum Objekt zeigen lassen, herunterladen und die Umgebung der Gewerbefläche betrachten.

GEFIS vereinigt die Daten aus den existierenden Gewerbeflächenportalen der drei Länder der Metropolregion. Finanziert wurde das Portal durch beide Förderfonds der Metropolregion mit circa **35.000 Euro**.

www.metropolregion.hamburg.de/gefis



Wettbewerbsfähigkeit



Regionale Lebensmittel gemeinsam vermarkten

Das regionale Netzwerk **Aus der Region – für die Region** will eine bessere Position seiner landwirtschaftlichen Erzeugnisse auf dem regionalen Markt ermöglichen.

Ziel ist, durch neue Vermarktungswege bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern in der Region das **Bewusstsein für regionale Produkte** zu stärken. Kurze Transportwege und eine möglichst direkte Vermarktung dieser Produkte leisten auch einen aktiven Beitrag zur **Senkung des CO₂-Ausstoßes**.

www.metropolregion.hamburg.de/leitprojekte



Wettbewerbsfähigkeit

Klimaschutz

Im **Wal-Familien-Indoorspielpark**

in Friedrichskoog können sich Kinder bei jedem Wetter richtig austoben. Auf über 2500 Quadratmetern finden sie ein gigantisches Kletter-Labyrinth, Trampoline, ein Multifunktionssportfeld, Hüpfburgen, einen Kleinkinder-Spielbereich, eine Elektro-Kart-Bahn und viele andere Spielgeräte.

Friedrichskoog ist der zweitgrößte Tourismusstandort im Kreis Dithmarschen. Mit dem „Wal“ hat die Stadt nun eine wetterunabhängige Einrichtung und erfüllt damit besonders die Wünsche von Familien mit Kindern.

Mit der Bewilligung von **300.000 Euro** aus dem Förderfonds Hamburg/Schleswig-Holstein konnte die Stadt Friedrichskoog die Tourismuswirtschaft beleben.

www.wal-friedrichskoog.de



Den Tourismus beleben



Wettbewerbsfähigkeit

Daseinsvorsorge



Parkraum für Pendler verbessern

Die Metropolregion Hamburg engagiert sich stark für die Modernisierung der Infrastruktur rund um Bahnhöfe in der Region. Sie trägt dazu bei, den Verkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern.

Das senkt auch den regionalen CO₂-Ausstoß, ist also ein aktiver **Beitrag zum Klimaschutz**.

Viele neue **Park & Ride**- oder **Bike & Ride**-Anlagen wurden aus den Förderfonds der Metropolregion Hamburg bezuschusst. Insbesondere der **S-Bahn-Ausbau** von Hamburg nach Stade hat viele Investitionen an der Strecke erfordert. So wurde z.B. am Bahnhof Horneburg im Landkreis Stade das Stellplatzangebot erheblich erweitert.

Voraussichtlich **63.500 Euro** wird der Förderfonds Hamburg/Niedersachsen dazu tun, um auch Horneburg besser anzubinden.

Daseinsvorsorge

Klimaschutz



Die **Maritime Landschaft Unterelbe** beginnt im Westen Hamburgs und erstreckt sich bis zur Nordsee. Sie ist eine Schatztruhe für Entdeckungstouren. Diese Region zu entwickeln, ist ein Leitprojekt der Metropolregion Hamburg. Dazu hat sich die Arbeitsgemeinschaft Maritime Landschaft Unterelbe gegründet. In ihr haben sich 23 niedersächsische und schleswig-holsteinische Elbanrainerkreise, -städte und -gemeinden sowie die Freie und Hansestadt Hamburg zusammengeschlossen.

Ziele sind: Die Maritime Landschaft Unterelbe bekannt zu machen, sie touristisch zu erschließen, ihre maritimen Schätze zu heben und sie **für die Nachwelt zu erhalten**.

Beiderseits der Elbe engagieren sich dafür auch Unternehmen. Dieses Wirtschaftsförderungsprojekt hat den weichen Standortfaktor **Naherholung** im Auge. Denn auch die Anziehungskraft eines Wirtschaftsstandortes wird erheblich vom Naherholungs- und Freizeitwert des Umlandes mitbestimmt. Die Maritime Landschaft Unterelbe wird mit Mitteln beider Förderfonds unterstützt. Rund **1,7 Millionen Euro** hat sie seit 1999 für den Umbau und die Anschubfinanzierung der Geschäftsstelle sowie viele Einzelprojekte erhalten.

www.maritime-elbe.de

Wettbewerbsfähigkeit

Daseinsvorsorge



Die Elbe entdecken



Dem Fischotter Lebensraum geben

Das Leitprojekt **Das Blaue Metropolnetz** schafft große, zusammenhängende Gewässerkorridore, um die Bestände des Fischotters in Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Dänemark wieder miteinander zu vernetzen.

Dort wurde der Fischotter auf isolierte Populationen zurückgedrängt. Gründe liegen vor allem in der Einschränkung seines Lebensraums und der Bejagung. Seit die Wasserqualität verbessert und das Jagen eingestellt ist, findet eine langsame Rückbesiedelung statt. Die Ausbreitung wird unterstützt, indem die **ökologische Entwicklung** der Gewässersysteme gefördert wird.

Die beiden Förderfonds der Metropolregion Hamburg werden für das Blaue Metropolnetz etwa **1 Million Euro** zur Verfügung stellen.

www.otterzentrum.de



Siedlungsentwicklung

Wettbewerbsfähigkeit

Siedlungsentwicklung

In Bad-Segeberg gibt es in der berühmten Kulisse des Kalkberges die nördlichste Höhle Deutschlands. Die Kalkberghöhle ist Schleswig-Holsteins **bedeutendstes Fledermausquartier** und größtes Winterquartier in Nordeuropa. Der Kalkberg und die Höhlen sind ein Naturdenkmal.

Die Metropolregion Hamburg hat das Fledermaus-Informationszentrum Noctalis mit insgesamt **550.000 Euro** aus dem Fonds Hamburg/Schleswig-Holstein gefördert.

www.noctalis.de



Die Heimat der Fledermaus erhalten

Flächenschonend Wohnraum bauen

Ziel des Leitprojekts **Bewusstseinswandel im Flächenverbrauch** ist es, Gemeinden, Politiker, Eigentümer, Baufinanzierer, Architekten, Planer und Bauherren in der Region für einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource „Fläche“ zu sensibilisieren. Hier werden Möglichkeiten für den **sparsamen Umgang mit Flächen** im Wohnungsbau erarbeitet.

Der Metropolregion Hamburg ist es gelungen, für drei Projekte Fördermittel aus dem Forschungsprogramm „Reduzierung des Flächenverbrauchs (REFINA)“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zu erhalten.

Die Ergebnisse der REFINA-Projekte der Region liefern konkrete Instrumente und Strategien, die im Internet zur Verfügung gestellt werden.

www.mittendrin-ist-in.de





Klimaschutz

Bei **KLIMZUG-NORD** geht es um angewandte Forschung zum Klimawandel in der Metropolregion Hamburg. Die Auswirkungen des Klimawandels auf Städte und ländliche Räume werden erforscht und Maßnahmen zur Anpassung vorschlagen. Das Ziel: ein Handlungskonzept für die Metropolregion, das bis 2050 reicht.

Beteiligt sind **6 Hochschulen, 6 Forschungseinrichtungen, 10 Behörden und Einrichtungen sowie 10 Unternehmen**. Das fünf Jahre laufende Projekt hat ein Gesamtvolumen von **29 Millionen Euro**. Es wird mit rund 15 Millionen Euro maßgeblich durch den Bund gefördert. Die Freie und Hansestadt Hamburg steuert weitere 1,2 Millionen Euro bei. Die Förderfonds der Metropolregion Hamburg werden das Management und die Öffentlichkeitsarbeit von KLIMZUG-NORD mit **330.000 Euro** unterstützen.

www.klimzug-nord.de

Den Klimawandel erforschen



Wirtschaft: Schwerpunktbranchen im Überblick

Die Metropolregion Hamburg fördert die Vernetzung ihrer Wirtschaftsbranchen.

Besonders stark sind die Bereiche Luftfahrtindustrie und maritime Wirtschaft, Hafen und Logistik, Life-Sciences, Medien und IT sowie regenerative Energien. Aber auch Maschinenbau, Chemische Industrie, Tourismus und Ernährungswirtschaft gehören zu den wirtschaftlichen Schwerpunkten der Region.

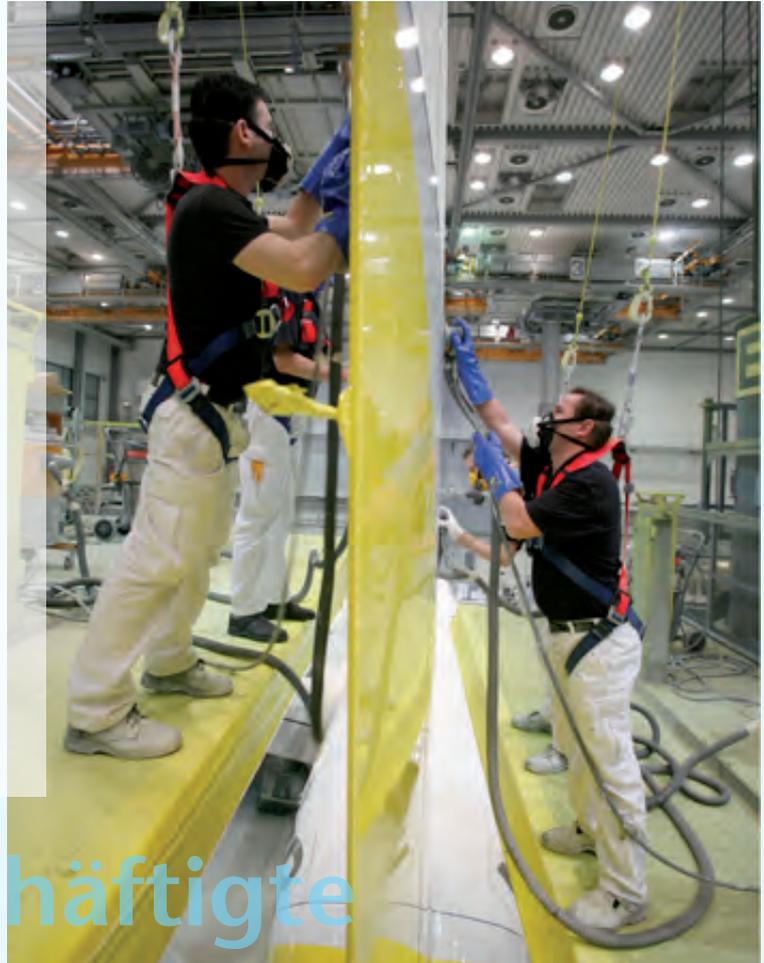
www.metropolregion.hamburg.de/branchen



Luftfahrtindustrie

Die Metropolregion Hamburg hat sich mit mehr als **35.000 Beschäftigten** zu einem der weltweit bedeutendsten Standorte der zivilen Luftfahrtindustrie entwickelt. Neben den drei großen Unternehmen – Airbus, Lufthansa und dem Flughafen Hamburg – ist dies den Zulieferbetrieben sowie den Lehr- und Forschungseinrichtungen der Region zu verdanken. Sie tragen dazu bei, die technologische Kompetenz des Luftfahrtstandorts weiter auszubauen und den Bedarf an qualifizierten Fachkräften zu sichern.

Mehr als **300 kleine und mittelständische Unternehmen** der Luftfahrtzulieferindustrie sind in Hamburg und in benachbarten Regionen ansässig. Ihr Leistungsspektrum reicht von Grundstoffen, Oberflächenschutz, sowie Geräte- und Modellbau, Mess- und Regeltechnik bis zu Innenausstattung und Kabinensystemen. Ergänzt wird dieses Angebot durch Dienstleistungen in den Bereichen Engineering, Consulting, Dokumentation und Design.



35.000 Beschäftigte

6,17 Milliarden Euro Umsatz



Tourismus

Tourismus in der Metropolregion Hamburg – das ist seit Mitte der 1980er Jahre eine Erfolgsgeschichte. Malerische Städte wie Lüneburg oder das über 1000 Jahre alte Stade ziehen die Menschen genauso an wie die Shopping-Metropole Hamburg. Wasser spielt auch in der Tourismuswirtschaft eine wichtige Rolle und fasziniert die Gäste von den Nordseebädern Cuxhaven und Büsum über den Hamburger Hafen bis zur Elbe und den vielen Kanälen. Ergänzt werden diese Angebote durch einzigartige Erholungslandschaften. Die Lüneburger Heide und die Lauenburgische Seenplatte stellen dabei nur die prominentesten Beispiele dar.

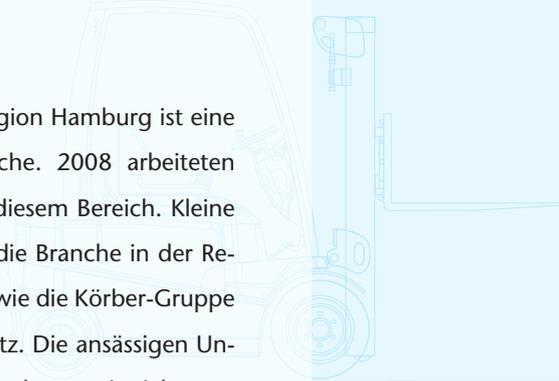
In der gesamten Region leben **175.000 Menschen** vom Tourismus. Damit ist die Branche einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Region.

Wichtiges Standbein neben dem Übernachtungstourismus ist der Tagestourismus. Täglich sind in der Region 688.000 Tagesbesucher unterwegs, die meisten stammen aus der Metropolregion selbst. Die **198 Millionen Tagesgäste** im Jahr erbringen rund **6,17 Milliarden Euro Umsatz**.

Maschinenbau

Der Maschinenbau in der Metropolregion Hamburg ist eine leistungsstarke und innovative Branche. 2008 arbeiteten etwa **35.000 Beschäftigte** in diesem Bereich. Kleine und mittelständische Firmen prägen die Branche in der Region, aber auch große Unternehmen wie die Körber-Gruppe oder Jungheinrich haben hier ihren Sitz. Die ansässigen Unternehmen sind als Zulieferer und Abnehmer mit vielen anderen Branchen eng verbunden.

So können die Maschinenbaubetriebe hoch spezialisierte Produkte für die verarbeitende Industrie anbieten. Oft sind die Betriebe **Weltmarktführer** in ihren Produktnischen, zum Beispiel bei Münzprüfern oder Gabelstaplern. Die Fachkräfte für die Branche werden an den zahlreichen Bildungseinrichtungen in der Metropolregion ausgebildet. Die Branche profitiert unter anderem von dem vielfältigen Bildungs- und Forschungsangebot der Technischen Universität Hamburg-Harburg, der Universität Lüneburg, der Nordakademie in Elmshorn, des DESY und der GKSS.



Weltmarktführer

jeder dritte Apfel



Ernährungswirtschaft

Die Ernährungswirtschaft entfaltet vor allem in den ländlichen Regionen ihre Bedeutung. Grünlandwirtschaft, Tierhaltung und der Ackerbau prägen hier große Gebiete. In ganz Deutschland bekannt ist das „Alte Land“, in dem **jeder dritte Apfel Deutschlands** geerntet wird.

Die Branche trägt auch mit der Weiterverarbeitung von Lebensmitteln zur Wertschöpfung in der Region bei und sichert Arbeitsplätze in Industrie und Handel. Bedeutsame Unternehmen sind zum Beispiel die Peter Kölln KG in Elmshorn, Nordmilch in Zeven, Nordzucker in Uelzen oder die Fischkonservenhersteller Lysell und Appel Feinkost in Cuxhaven.

2008 sind in der Metropolregion rund **21.800 Mitarbeiter in gut 220 Unternehmen** mit über 20 Angestellten beschäftigt.

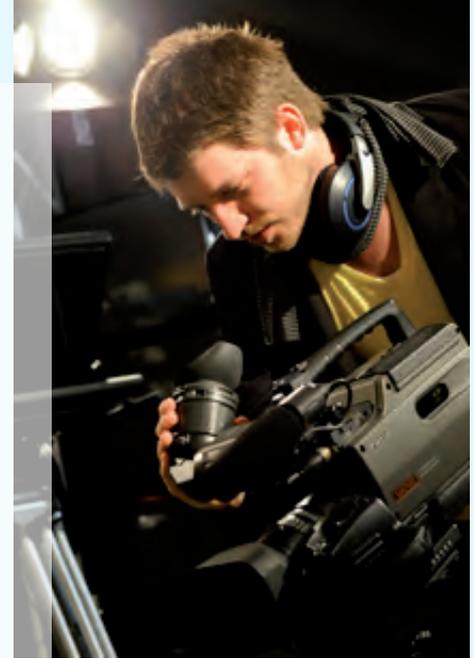
Medien- & Informationswirtschaft

Wie kaum eine andere Branche orientiert sich die Medien- & Informationswirtschaft an städtischer Zentralität und guten Informationsnetzen. In der Metropolregion Hamburg trifft sie auf beste Bedingungen und ein innovationsfreudiges Milieu.

Insgesamt arbeiten fast **120.000 Menschen** aus mehr als **23.000 Unternehmen** in den Bereichen Medien- und Informationstechnologie.

Neben den traditionellen Verlagen und Rundfunkanstalten hat sich ein neuer Schwerpunkt auf dem Gebiet der Unterhaltungssoftware gebildet. So ist die gamigo AG – führender Anbieter von kostenlosen Online-Spielen – Aushängeschild der dynamischen **Gamecity Hamburg**.

Auch die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet des digitalen Bewegtbildes hat die Region aufgegriffen und fördert unter dem Begriff „newTV“ Trends und Marktprozesse im Bereich IPTV, Web TV, Video-on-demand und Handy-TV.



mehr als **23.000 Unternehmen**

optimale Bedingungen



Erneuerbare Energien

Die Branche der erneuerbaren Energien entwickelt sich rasant: Die meisten Neugründungen oder Ansiedlungen etablierter Firmen fanden in den vergangenen fünf Jahren statt.

In der Metropolregion entstehen **Spitzentechnologien** mit international gutem Ruf. Stetige Winde und offene Landschaften zwischen Elbe, Nord- und Ostsee bieten dabei optimale Bedingungen für die Windenergie.

Auch die Land- und Forstwirtschaft wird immer stärker in die Energieproduktion aus Biomasse einbezogen. Das Handwerk trägt vor allem in den Bereichen Vertrieb, Installation und Wartung von Anlagen zur Wertschöpfung bei.

Einen immer größer werdenden Marktanteil erobern sich auf erneuerbare Energien spezialisierte Stromhändler aus der Metropolregion. Die Branche blickt optimistisch in die Zukunft. Die Unternehmen in der Metropolregion erwarten **zunehmende Exportquoten** in den kommenden Jahren.

mehr Arbeitskräfte



Chemische Industrie



Die gute Entwicklung der chemischen Industrie in der Metropolregion Hamburg liegt vor allem an der Verfügbarkeit der notwendigen Rohstoffe. So ist zum Beispiel Steinsalz als Ausgangsprodukt in den nahen Salzstöcken reichlich vorhanden. Andere Rohstoffe können günstig über den Hamburger Hafen bezogen werden. Rohöl als Ausgangsprodukt der petrochemischen Industrie wird überwiegend importiert, zusätzlich aber vor der Küste gefördert.

43.000 Beschäftigte sind in der chemischen Industrie der Metropolregion Hamburg tätig. Von 2006 bis 2007 wuchs die Zahl der Arbeitskräfte um **2,2 Prozent**. In 282 Betrieben wurde 2006 ein **Umsatz** von mehr als **14 Milliarden Euro** erwirtschaftet.

Maritime Wirtschaft

Die Hafenstandorte in Hamburg, Brunsbüttel, Stade, Cuxhaven und Glückstadt blicken auf eine lange Tradition in der maritimen Wirtschaft zurück. Die Nähe zum Meer prägt die Region seit Jahrhunderten und bildet die Grundlage für ihren wirtschaftlichen Erfolg. Treibende Kraft sind dabei die Häfen.

Seeschifffahrt, Schiff- und Stahlbau, Elektronik, Anlagenbau, Navigations- und Umwelttechnik, Meeres- und Offshore-Technik, Hydrographie und Wasserbau gehören zu den **bedeutendsten Wirtschaftsfaktoren** in der Metropolregion Hamburg. Allein im Bereich Schiff- und Bootsbau arbeiten in Hamburg und der südlichen Metropolregion etwa **6.300 Arbeitskräfte**. Den innovativen Kern der maritimen Wirtschaft bilden die Bereiche Schiffbau, Schiffbauzulieferindustrie, Meeres- und Offshore-Technik.

Nähe zum Meer



Life Sciences

Bei den Life Sciences steht der Mensch im Mittelpunkt: Ob für die Entwicklung neuer Medikamente, verbesserter Diagnosen oder individualisierter Therapien, die Metropolregion Hamburg bietet hervorragende wissenschaftlich-medizinische Expertise, **zukunftsweisendes Know-How** in der Technologie und industrielles Leistungsvermögen.

Die Life-Science-Branche der Metropolregion hat sich in den vergangenen Jahren dynamisch entwickelt. Inzwischen existiert ein vielfältiges Netzwerk an Hightech-Unternehmen, renommierten Forschungseinrichtungen und Universitäten, deren Ziel es ist, innovative Ideen in marktfähige Produkte umzusetzen. Rund **500 Firmen** mit circa **270.000 Beschäftigten** sind in den Life Sciences und der Gesundheitswirtschaft in und um Hamburg engagiert.



500 Firmen



240.000 Beschäftigte

Logistik

Die Globalisierung hat zu einem starken Anstieg des Welthandelsvolumens in der Logistikbranche geführt. Immer mehr Güter werden irgendwo hergestellt und müssen in einen anderen Teil der Welt gebracht werden. Von dieser Entwicklung profitiert besonders die Metropolregion Hamburg. Die Lage zwischen den Boomregionen Ostasien und Nord-, Mittel- und Osteuropa macht sie zur **besten Logistikregion in Nordeuropa**. Ein gut funktionierender Logistiksektor ist Voraussetzung für die Effizienz aller anderen Wirtschaftsbereiche. Seit den Zeiten der Hanse bietet die Metropolregion mit ihrer weltweiten Handelstradition hohe Logistikkompetenz.

Moderne Logistik ist heute weit mehr als nur Lagerung, Transport und Umschlag. Zeit- und Effizienzdruck, gepaart mit höchsten Qualitätsansprüchen haben die Logistik zum High-Tech-Feld gemacht. Viele Unternehmen nutzen die Metropolregion für Umschlag, Distribution und Lagerung. Multinationale Unternehmen steuern von hier aus ihre globalen Netzwerke. Insgesamt tragen **240.000 Beschäftigte** in der Logistik zum Erfolg bei – Tendenz steigend.





mehr als 9.000
Forscherinnen und Forscher

Universitäten & Hochschulen

Große, breit aufgestellte Universitäten, kleinere, spezialisierte Hochschulen und vergleichsweise junge Hochschulen neuen Typs locken jährlich eine wachsende Zahl an Studienanfängern in die Region. Rund **86.000 Studentinnen und Studenten** lernen an insgesamt **24 Hochschulen** in der Metropolregion. Ergänzt wird das Hochschulangebot von zahlreichen international renommierten Forschungseinrichtungen wie den Max-Planck-Instituten, dem DESY in Hamburg oder dem CFK-Valley in Stade. Mit mehr als **9.000 Forscherinnen und Forschern** tragen sie dazu bei, dass die Metropolregion für Innovation und Fortschritt steht. Damit besitzt die Metropolregion ein hervorragendes Angebot für Wissenschaft und Hightechunternehmen.



Organisation: wie die Region zusammenarbeitet

Eine effiziente Organisationsstruktur sichert die Umsetzung der Ziele der Metropolregion Hamburg.

Die Länder und Kreise als Träger der Regionalkooperation, Verbände, Tourismus- und Wirtschaftsförderer sowie Kammern sind in die Zusammenarbeit direkt eingebunden.

Grundlage der Zusammenarbeit sind die Prinzipien Konsens und freiwillige Mitwirkung.



Der Regionsrat

Der Regionsrat ist **oberstes Beschlussgremium** der Metropolregion und verantwortlich für Politik und Programmatik der Zusammenarbeit. Er entscheidet über die Richtlinien zur Gewährung von Fördermitteln.

Die Länder entsenden je drei Vertreter und die Kreise je einen Vertreter der Gemeinden. Außerdem nehmen die Landräte der Region und drei Bezirksamtsleiter der Freien und Hansestadt Hamburg teil. Der Regionsrat tagt in der Regel einmal im Jahr.



Der Lenkungsausschuss

Er koordiniert und **steuert die Arbeit** der beteiligten Träger, Institutionen und Kooperationen. Er beschließt neue Leitprojekte, das Arbeitsprogramm und die Einsetzung von Facharbeitsgruppen. Außerdem entscheidet er über die Vergabe der Förderfondsmittel. Die Länder entsenden bis zu drei Vertreter, Schleswig-Holstein und Niedersachsen je einen Landrat aus den Kreisen und einen Gemeindevertreter. Die Stadt Hamburg ist mit einem Bezirksamtsleiter vertreten. Der Lenkungsausschuss tagt etwa achtmal im Jahr.



Die Facharbeitsgruppen

Für die **vertiefende Arbeit** an den Projekten der Metropolregion setzt der Lenkungsausschuss Facharbeitsgruppen ein. Die dort zu bearbeitenden Themen werden im Arbeitsprogramm festgelegt. Darüber hinaus kann der Lenkungsausschuss ihnen Sonderaufträge erteilen. Sie berichten dem Lenkungsausschuss regelmäßig über ihre Arbeit. Außerdem unterstützen sie die Geschäftsstelle bei größeren Veranstaltungen aus ihrem Fachbereich, zum Beispiel bei Kongressen.

Die Regionalkonferenz

Einmal jährlich widmet sich die Regionalkonferenz einem Schwerpunktthema. Dadurch gibt sie **Impulse für die regionale Zusammenarbeit**. Sie repräsentiert die Landes- und Kommunalpolitik, Institutionen und die Fachöffentlichkeit der Metropolregion Hamburg. Die parlamentarische Beteiligung wird dadurch gestärkt, dass alle Landtagsabgeordneten aus der Metropolregion und eine entsprechende Anzahl von Bezirksabgeordneten der Regionalkonferenz angehören.



Kontakt:

Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg

Marion Köhler

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hermannstrasse 15

20095 Hamburg

Telefon: +49(0)40 42831 2278

E-Mail: presse@metropolregion.hamburg.de

www.metropolregion.hamburg.de

Die Geschäftsstelle

Für die laufenden Kosten der Zusammenarbeit stellen die drei Länder Hamburg, Schleswig Holstein und Niedersachsen jährlich je **51.000 Euro** zur Verfügung. Darüber hinaus zahlen die 14 Mitgliedskreise je 7.000 Euro jährlich für die Geschäftsstelle der Metropolregion. Damit stehen insgesamt **251.000 Euro** zur Verfügung. Mit diesen Mitteln erledigt die Geschäftsstelle ihre Aufgaben für die Region. Länder und Landkreise entsenden darüber hinaus **Personal** in die Geschäftsstelle.

Die Mitglieder der Geschäftsstelle arbeiten zentral in Hamburg. Sie organisieren die Zusammenarbeit aller Beteiligten. Sie unterstützen den Lenkungsausschuss bei der Vor- und Nachbereitung der Beschlüsse, erstellen das Arbeitsprogramm, unterstützen die Facharbeitsgruppen, organisieren Workshops und Kongresse. Sie stellen den Wirtschaftsplan auf, machen Öffentlichkeitsarbeit, bestellen Expertisen, Gutachten und repräsentieren die Metropolregion Hamburg nach außen.

Impressum:

Herausgeber:

Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg
Hermannstraße 15
20095 Hamburg
info@metropolregion.hamburg.de
www.metropolregion.hamburg.de

Text und Koordination:

Marion Köhler

Gestaltung:

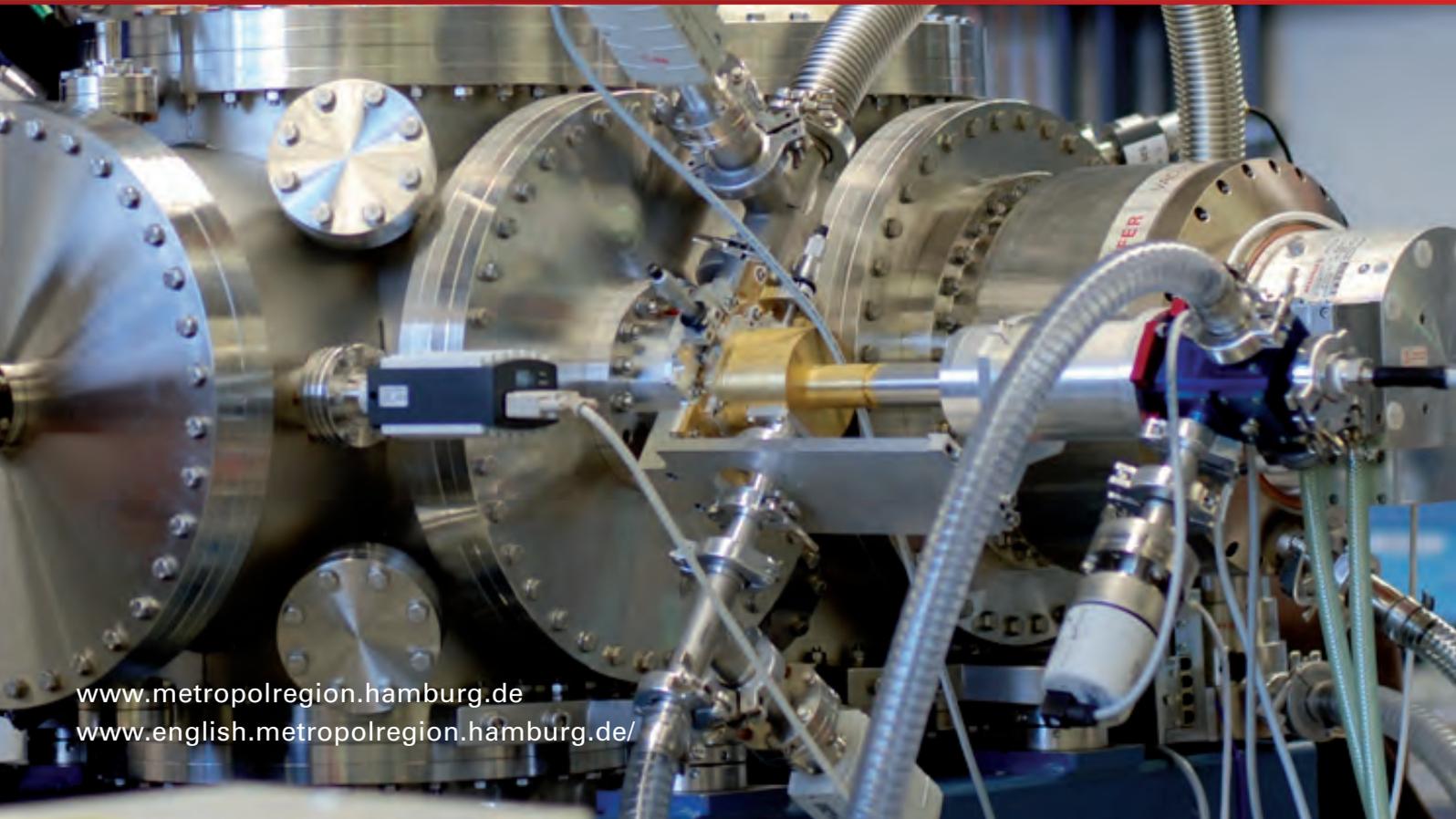
Rainer Mebus, www.mebusplus.de

Bildnachweis:

Titel, 23, 31, Rückseite: Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY
• 3: METREX • 5, 14, 18, 32, 33, 34: Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg • 4: Ludwigslust Tourismus • 2, 5, 6, 7, 21: Hamburg Marketing GmbH • 6, 10, 26: Agentur für Wirtschaftsförderung Cuxhaven • 6, 10: Hamburger Verkehrsverbund HVV • 6, 12: Dithmarschen Tourismus • 7: Eppendorf AG • 7, 15: Maritime Landschaft Unterelbe • 8: Günter Bema • 9: Photocase.de, C-Promo • 10: TU Hamburg-Harburg • 11: egeb: Wirtschaftsförderung • 12: Glückstadt Destination Management GmbH • 13: Peter Mollo Lorenzen • 16: Aktion Fischotterschutz • 17: Noctalis Fledermaus-Zentrum GmbH • 19: Klimzug-Nord • 20: Fraunhofer-Institut für Siliziumtechnologie ISIT • 22: Verein zur Förderung der Regionalen Esskultur • 23: Still AG • 24: Kraft Foods • 24: Rainer Mebus • 25: Jürgen Müller • 27: DOW Chemical • 27, 29: Norgenta, North German Life Science Agency • 28, 30: Hamburger Hafen und Logistik AG HHLA • 30: Carsten Dannat • 31: Universität Hamburg • 32: Hartwig Geerkens • 34: Michael Zapf



metropolregion hamburg



www.metropolregion.hamburg.de
www.english.metropolregion.hamburg.de/